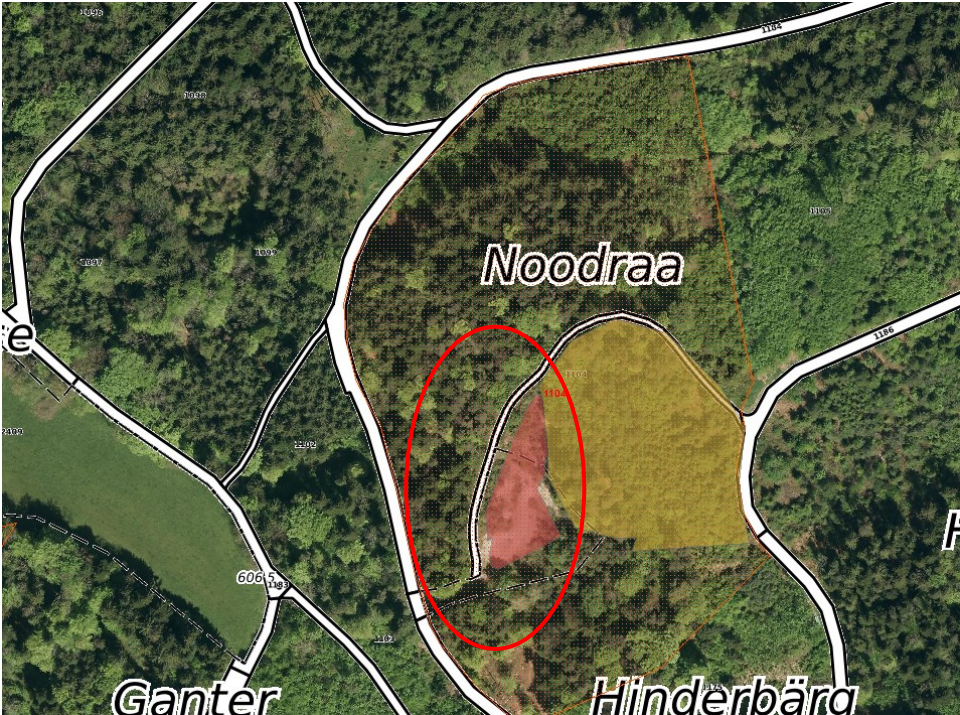


LA06: Revitalisierung Kiesgrube Hombärg

Gegenstand	<ul style="list-style-type: none"> – Auf der Parzelle 1104 auf dem Hombärg im Eigentum der Bürgergemeinde soll eine Aufwertung von stillgelegten Kiesgruben durchgeführt werden – Anlegen von saisonalen Laichgewässern mit Kleinstrukturen und einen ökologischen Übergang zum Wald schaffen
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – FM06: Schaffung hallenartiger Waldstrukturen, ist relevant aber nicht in direkter Abhängigkeit
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> – Was soll erreicht werden: Die stillgelegte Kiesgrube auf dem Hombärg soll aufgewertet werden. Abbaugelände wie Sand- oder Kiesgruben sind Areale mit ausgesprochen dynamischen Lebensräumen, welche einer ständigen Veränderung unterliegen. Sie weisen eine ähnliche Charakteristik auf wie die früher weit verbreiteten natürlichen Flusslandschaften. Kiesgruben beherbergen mit ihrem nährstoffarmen Untergrund ein grosses Potenzial für eine hohe Lebensraum- und Arten-Diversität. Dies macht Abbaustandorte zu interessanten Naturobjekten. Pioniergewässer sind ein zentrales Element dieser Lebensräume. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie periodisch trockenfallen. Der Druck vor Fressfeinden ist in Pioniergewässern gering, stark gefährdete Amphibien wie beispielsweise die Kreuzkröte oder die Gelbbauchunke sind auf diese Dynamik angewiesen. – Zielarten: Amphibien, im Speziellen die gefährdeten Kreuzkröten und Gelbbauchunke, Reptilien, Libellen aber auch Fledermäuse und Vögel (z.B. Uferschwalbe)
Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> – Dauer Die Massnahmen sollten zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme realisiert sein und während der gesamten Betriebsdauer der Windenergieanlagen beibehalten werden. Die saisonale wasserführenden Gewässer werden im Idealfall dauerhaft bestehen bleiben. Dies ist in den Verträgen mit dem Grundeigentümer so festzuhalten. – Was wird gemacht In der Kiesgrube Hombärg werden im Idealfall zwei bis drei saisonal wasserführende Tümpel mit ausgeprägter Flachwasserzone und geschwungener Uferlinie angelegt. Dies ergibt bei gleicher Wasseroberfläche eine längere Uferlinie (es steht zudem mehr Platz für Landlebensräume, offene Stellen, Totholz usw. zur Verfügung). Die Tümpel sollten im Idealfall mit Lehm abgedichtet werden und sollten über einen Schacht verfügen, damit das Wasser punktuell abgelassen werden kann. Somit kann die natürliche Dynamik nachgeahmt werden. Idealerweise befinden sich alle Gewässer in einer unterschiedlichen Stufe der Sukzession. Die Pflege findet im Rotationsprinzip statt. Eine Bepflanzung, falls überhaupt nötig, erfolgt nur spärlich und ausschliesslich mit einheimischen Arten. Diverse Kleinstrukturen wie Ast- und Steinhäufen ergänzen den Lebensraum. Auf der Parzelle 1104 wird zudem ein natürlicher Übergang zum Wald geschaffen. Der Waldrand soll stufig gestaltet werden. Auf den Waldmantel folgt eine Strauchschicht gefolgt von einem Krautsaum. Ausserdem sollen Strukturen geschaffen werden v.a. Kleinstrukturen. Die Wasserzufuhr muss an diesem Standort noch geschaffen werden. Die vorhandene Kieswand ist zu erhalten und zu pflegen, sodass ein möglichst hoher Naturwert ermöglicht wird. – Wer setzt um, wer bewertet, wer entscheidet Die Umgestaltung der Parzelle wird im Auftrag der Wellenberg Wind AG durchgeführt und die langfristige Erhaltung ist vertraglich sichergestellt. Das Gebiet soll für die Betriebsdauer des Windparks an das Projekt verpachtet werden, eine entsprechende Absichtserklärung mit den Landbesitzern ist in Vorbereitung. – Monitoringkonzept: Es soll eine Erfolgskontrolle der Kompensationsmassnahmen durchgeführt werden, welche die Ansiedlung und das Vorkommen der Zielarten (d.h.

	<p>Geburtshelferkröte, Gelbbauchunke, und Kreuzkröte und weiterer Amphibien sowie Libellenarten) und die Herstellung eines guten ökologischen Zustandes überprüft. Ein detailliertes Überwachungskonzept für die Erfolgskontrolle soll in der nächsten Phase ausgearbeitet werden.</p> <p>– Pflegekonzept: Ein Pflegekonzept, das die regelmässige Instandhaltung des Gebiets sicherstellt, ist notwendig. Die Details dazu müssen in der nächsten Projektphase detailliert ausgearbeitet werden. Die Zuständigkeit für den Unterhalt soll in die Verantwortung der Wellenberg Wind AG liegen. Wichtig ist eine regelmässige Kontrolle auf Neophyten.</p>							
Anforderungen an die Qualität	– Gute Gegebenheiten für die Förderung der gefährdeten Gelbbauchunke und Kreuzkröte							
Standort / Skizze	<p>Standort: Betrifft ein Kompensationsgebiet und nicht die Anlagenstandorte</p> <p>Parzelle 1104</p>  <p>Dimension 1330 m²</p>							
Massnahmenart		Vermeidung		Verminderung	x	Kompensation		Monitoring
Phase		Planung		Bauarbeiten	x	Betrieb		Rückbau
Involvierte Instanzen	Fachliche Begleitung seitens Projektanten Kantonale Behörden; Jagd- und Fischereiverwaltung und Amt für Raumentwicklung betreffend Amphibienförderung							
Kosten	Die Kosten sind noch nicht geschätzt und werden später konkretisiert, gemeinsam mit dem Eigentümer. Ein Dienstbarkeitsvertrag befindet sich in Ausarbeitung (Stand 22.03.2024).							
Quellen:	[1] Grundsätze der Weihergestaltung. Link: http://www.unine.ch/files/live/sites/karch/files/Doc_a_telecharger/Weiherbau/Grundsätze%20zur%20Weihergestaltung.pdf							

	<p>[2] Loeffel, K., Meier, C., Hoffman, A., Cigler, H. Praxishilfe für Aufwertung und Neuschaffung von Laichgewässer von Amphibien. Link: https://www.naturnetz-pfannenstil.ch/images/siedlung/merkblaetter/Amphibienlaichgewaesser.pdf</p> <p>[3] https://www.libellenschutz.ch/lebensraeume/kies-und-lehmgrubengewaesser</p> <p>[4] https://www.libellenschutz.ch/images/info_material/sagls/LibellenTotalD.pdf (S. 49-54)</p>
Ersteller:	Luisa Münter
Aktualisiert:	22.03.2024